

Inhalt

AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	2
DGU.....	2
DFG.....	4
BMBF	5
EU	6
Weitere Ausschreibungen	11
FÖRDERPROGRAMME	16
DFG	16
DKH.....	17
EUSP.....	18
EKFS.....	19
Stiftungsprogramme	21
MELDUNGEN	25
AuF-WORKSHOPS 2018	32
AuF-SYMPOSIUM 2018	34



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung Juni 2018.

Die vorliegende Broschüre resümiert wie gewohnt aktuelle Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, wissenschaftlichen Preisen, Stipendien, Fortbildungen und Förderprogrammen. Die Angebote sind in den einzelnen Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach *deadlines* sortiert.

Im hinteren Teil finden Sie nach den aktuellen wissenschaftlichen Meldungen aus der urologischen und onkologischen Forschung unser Veranstaltungsprogramm für 2018. Wir würden uns sehr freuen, Sie zu dem einen oder anderen unserer Workshops sowie zum AuF-Symposium begrüßen zu dürfen.

Der nächste Workshop widmet sich Ende August den wissenschaftsinitiierten klinischen Studien. Mitarbeiter der AIO Studien GmbH der Deutschen Krebsgesellschaft arbeiten mit Ihnen alle Phasen einer klinischen Studie in Theorie und Praxis durch.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de
Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Alexander von Lichtenberg-Preis

Der Alexander von Lichtenberg-Preis wird zur Erinnerung an einen der Pioniere der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie verliehen. Er wird für besondere Leistungen im Bereich der ambulanten Urologie und im niedergelassenen Bereich vergeben.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Die Bewerbungsunterlagen stehen ab Frühjahr des lfd. Kalenderjahres unter www.alexander-von-lichtenberg-preis.de zum Download bereit.

Deadline: 20. August 2018

Publikationspreis für Andrologie

Der Arbeitskreis Andrologie der Deutschen Gesellschaft für Urologie schreibt einen von der Jenapharm GmbH & Co. KG gestifteten Publikationspreis über EURO 2.000 für das Jahr 2018 aus.

Bewerben können sich um diesen Preis Wissenschaftler/-innen der Human- und Veterinärmedizin sowie der Naturwissenschaften aus den Forschungsgebieten der Andrologie.

Bewerber/Bewerberinnen um den Publikationspreis Andrologie müssen im Jahr 2018 oder im Jahr 2017 in einem pub med gelisteten Journal eine Originalarbeit (peer-reviewed) zu einem Themenfeld der Andrologie – z.B. Hypogonadismus, Männergesundheit, Erektionsstörungen - publiziert oder zur Publikation angenommen (Nachweis ist zu erbringen) haben.

Der Preis wird auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie in Dresden vom 26. - 29. September 2018 durch einen Vertreter des AKA und der Fa. Jenapharm GmbH & Co. KG vergeben.

Bewerber/-innen werden gebeten, Ihre Bewerbung an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Uerdinger Straße 52, Düsseldorf (preise@dgu.de) in elektronischer Form zu senden.

Medienpreis Urologie 2018

Breite Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Anliegen der Deutschen Gesellschaft für Urologie, die daher zum vierten Mal den „Medienpreis Urologie“ ausschreibt.

Der Medienpreis Urologie richtet sich ausschließlich an Journalisten. Für den Wettbewerb um den DGU-Medienpreis 2018 können alle laienverständlichen Beiträge über ein urologisches Thema eingereicht werden, die in einem deutschsprachigen Publikumsmedium im Bereich Druck, Fernsehen, Radio oder Internet zwischen dem 16. Juli 2017 und dem 15. Juli 2018 veröffentlicht wurden.

Die Wettbewerbsbeiträge werden von einem Gremium aus Urologen und erfahrenen Journalisten mit entsprechender medizinisch-wissenschaftlicher und medialer Expertise hinsichtlich der Qualität von Recherche und journalistischer Aufbereitung bewertet.

Die Verleihung der mit 2.500 € dotierten Auszeichnung findet im Rahmen des 70. DGU-Kongresses statt, der vom 26. bis 29. September 2018 in der Messe Dresden tagen wird.

Wettbewerbsbeiträge müssen mit Kontaktdaten des Autors oder der Autorin sowie des Datums der Veröffentlichung oder Ausstrahlung schriftlich - postalisch oder online – übermittelt werden an:

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.,
Stichwort „Medienpreis Urologie 2018“,
Uerdinger Str. 64, 40474 Düsseldorf
E-Mail: preise@dgu.de

Deadline: **31. Juli 2018**

Weitere Informationen:
info@wahlers-pr.de

DFG

Qualifizierte Flüchtlinge in DFG-Projekte einbinden

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft will aus ihren Heimatländern geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern.

Alle Leiter von DFG-Projekten und auch die Hochschulen können bei der DFG Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Flüchtlinge – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen.

Die Zusatzanträge können auf alle Mittel gerichtet sein, die eine Einbindung der Flüchtlinge in das Projekt ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Gästemittel oder auch Personalstellen. Für die Einbindung von wissenschaftlich ausgewiesenen Personen eignet sich darüber hinaus vor allem das Mercator-Modul; mit ihm können zum einen Aufenthalts- und Reisekosten und zum anderen eine Vergütung gewährt werden, deren Höhe sich wie bei den Gastmitteln nach der wissenschaftlichen Qualifikation richtet. Die Anträge können jederzeit formlos gestellt werden und sollten den Umfang von fünf Seiten (ohne CV und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Die Antragstellenden sollten jedoch darauf achten, dass der Antrag aussagekräftig genug ist, um eine zügige Begutachtung nach den bekannten DFG-Qualitäts-

kriterien zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang müssen die Anträge Angaben über die in ein Projekt einzubindenden Personen enthalten und den Mehrwert von deren Mitarbeit für das Projekt begründen.

Darüber hinaus können geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch direkt in Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereichen und anderen DFG-geförderten Verbundprojekten gefördert werden. Die Mittel hierfür müssen nicht gesondert über Zusatzanträge beantragt werden, denn entsprechende Maßnahmen können auch aus den bereits bewilligten Mitteln finanziert werden. So können beispielsweise Flüchtlinge mit einem Bachelor- oder vergleichbarem Abschluss ein Qualifizierungsstipendium für eine spätere Promotion in einem Graduiertenkolleg erhalten oder gleich in das Kolleg aufgenommen werden.

Die rechtliche Ausgestaltung der Einbindung der geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liegt in der Verantwortung der Projektleitungen sowie der Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Hierzu zählen insbesondere die Feststellung akademischer Qualifikationen sowie die Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen zum Beispiel für den Abschluss von Stipendien- oder Beschäftigungsverträgen.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung_begutachtung_entscheidung/antragstellende/antragstellung/integration_wissenschaft/

http://www.dfg.de/formulare/52_05/52_05_de.pdf

BMBF

Webinare für Antragsteller:

- **Systemmedizinische Forschungsverbände**
- **Juniorverbände in der Systemmedizin**

Die Systemmedizin nutzt systemorientierte Methoden, um komplexe physiologische und pathologische Prozesse in ihrer Gesamtheit zu verstehen und damit Grundlagen für die Entwicklung innovativer Verfahren für Diagnostik, Therapie und Prävention von Krankheiten zu schaffen. Dabei spielen rechnergestützte Methoden und der Umgang mit großen Datenmengen eine wesentliche Rolle.

Für den Aufbau entsprechender Forschungsdaten-Infrastrukturen und den Umgang mit den rechtlichen, ethischen, technologischen und organisatorischen Herausforderungen bietet die TMF als Dachorganisation und Community-Plattform durch Beratung und strukturierten fachlichen Austausch Unterstützung an. Sie organisiert außerdem die Entwicklung gemeinsamer Standards, Konzepte und Lösungen, die für die Forschungscommunity frei zur Verfügung gestellt werden, sowie die Abstimmung zwischen den aktuellen nationalen Initiativen und Förderlinien.

Die Bekanntmachungen des BMBF zur Förderung von „Systemmedizinischen Forschungsverbänden“ sowie von „Juniorverbänden in der Systemmedizin“ (Deadlines 26.09. bzw. 09.10.2018) weisen darauf hin, dass Beiträge zur Mitgliedschaft in der TMF im Rahmen dieser Förderlinien zuwendungsfähig sind, wenn die TMF-Mitgliedschaft dem

Projektfortschritt und damit der Zielerreichung dieses Projekts dient.

Die TMF möchte potentiellen Antragstellern in einem Webinar vorab die Möglichkeit geben, sich über die TMF und ihre Angebote frühzeitig zu informieren. Damit soll auch sichergestellt werden, dass die Projekte bereits vor der Realisierungsphase von den Beratungsangeboten und Lösungen profitieren und Antragsteller ihr Projekt von Anfang an infrastrukturell bestmöglich auf den Weg bringen können.

Ihre Gesprächspartner

- Prof. Dr. Michael Krawczak,
(Universitätsklinikum Schleswig-Holstein /Vorstandsvorsitzender TMF e.V.)
- Prof. Dr. André Scherag,
(Universitätsklinikum Jena /Vorstandsmitglied TMF e.V.)
- Sebastian C. Semler,
(Geschäftsführer TMF e.V.)

Termin: **6. Juli 2018, 13-14 Uhr**

Einwahldaten: **GoToMeeting-Link**

Telefonnummer: **+49 693 8098 999**

Zugangscodes/Meeting-ID: **567-308-829**

Audio-PIN: Wird angezeigt, sobald Sie sich in dem Meeting befinden

Eine Anmeldung vorab ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen:

<https://idw-online.de/de/news698082>

EU

Horizont 2020: Arbeitsprogramm 2014-2020

Das dritte Aktionsprogramm der Europäischen Union im Bereich Gesundheit (Public Health) hat vier zentrale Ziele:

1. Promoting health, preventing diseases and fostering supportive environments for healthy lifestyles taking into account the 'health in all policies' principle;
2. Protecting Union citizens from serious cross-border threats to health;
3. Contributing to innovative, efficient and sustainable health systems;
4. Facilitating access to better and safer healthcare for Union citizens.

Die für 2018 vorgesehenen Mittel werden in verschiedenen Förderformen vergeben:

- Grants for Projects;
- Grants for Joint Actions with Member States;
- Operating Grants for non-governmental bodies;
- Direct grant agreements with International Organisations;
- Procurement.

Unter „Grants for Projects“ (im Ziel 4) sind auch Mittel für die Etablierung effektiver Koordinierungsmechanismen derjenigen bestätigten Europäischen Referenznetzwerke (ERN) im Bereich Seltener Krankheiten vorgesehen, mit denen zuvor ein Framework Partnership Agreement (FPA) abgeschlossen wurde. Die bestätigten ERN reichen einen Antrag für ein sog. „Specific Grant Agreement“ ein.

Ein Teil des Jahresbudgets ist für „Procurement“ Aktivitäten vorgesehen (14,34 Mio. EUR). Entsprechende Maßnahmen können die Evaluierung und das Monitoring von Programm-aktivitäten oder Politiken umfassen, ebenso Studien, Gutachten, Gesundheitsdaten und Gesundheitsinformationen, wissenschaftliche und technische Unterstützung, Kommunikationsaktivitäten, Awareness Raising oder Verbreitung von Ergebnissen oder Anwendungen von Informationstechnologien. Dieser Bereich wird mittels Dienstleistungsverträgen zwischen der EU-Kommission / Chafea und den Vertragspartnern geregelt.

Das Aktionsprogramm Gesundheit ist nicht Teil des Rahmenprogramms HORIZONT 2020 und unterliegt daher eigenen Regeln für die Förderfähigkeit und Erstattung von Kosten. Das Programm basiert auf dem Prinzip der Kofinanzierung. In der Regel können maximal 60 % der erstattungsfähigen Kosten aus EU-Mitteln erstattet werden. Der erforderliche Eigenanteil in Höhe von 40 % ihrer erstattungsfähigen Projektkosten wird von öffentlichen Einrichtungen in der Regel durch anteiligen Einsatz / Abrechnung von Nicht-Drittmittel-finanzierten Mitarbeitern („costs pertaining to public officials“) erbracht.

Den Arbeitsplan mit den thematischen Prioritäten für 2018-2020 erhalten Interessenten unter folgendem Link:

http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-17-4123_en.htm

Weitere Informationen zu Horizont 2020:
http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference_docs.html#h2020-work-programmes-2018-20

ERC-Ausschreibungen 2018

Der Europäische Forschungsrat (European Research Council - ERC) hat am 2. August 2017 das finale Arbeitsprogramm mit Informationen zu den Ausschreibungen für 2018 veröffentlicht. Der ERC fördert im Arbeitsprogramm 2018 mit 1,86 Milliarden Euro die bekannten Förderlinien Starting Grants, Advanced Grants, Synergy Grants, Proof-of-Concept Grants und Consolidator Grants.

Für die Förderlinien "Starting Grant" und "Synergy Grant" sind die Ausschreibungen geöffnet und es können Anträge über das Participant Portal eingereicht werden.

Weitere Informationen zum ERC:

<https://erc.europa.eu/content/erc-work-programme-2018>

<http://www.eubuero.de/erc-aktuelles.htm>

<http://www.nks-erc.de>

- **Starting Grants 2018:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: ca 600 Mio € für vsl. 415 Grants

Projektförderung: bis zu 1,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: vsl. **15. Oktober 2018**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-stg.htm>

- **Synergy Grants 2019:**

Zielgruppe: 2-4 interdisziplinäre Arbeitsgruppen zur Durchführung bahnbrechender Forschungsprojekte

Gesamt-Budget des Calls: 10 Mio € für vsl. 25-30 Grants

Projektförderung: bis zu 400 T. € über max. 6 Jahre

Deadline: vsl. **Herbst 2018**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-synergy.htm>

- **Proof of Concept Grants 2018:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen, die bereits ein ERC-Grant haben und daraus ein Forschungsergebnis vorkommerziell verwerten möchten

Gesamt-Budget des Calls: 20 Mio € für vsl. 130 Grants

Projektförderung: bis zu 150 T. € über max. 18 Monate

Deadline: **11. September 2018**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-proof.htm>

- **Consolidator Grants 2019:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: ca 575 Mio € für vsl. 320 Grants

Projektförderung: bis zu 2,0 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: vsl. **Frühjahr 2019**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>

- **Advanced Grants 2018:**

Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: ca 565 Mio € für vsl. 245 Grants

Projektförderung: bis zu 2,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **30. August 2018**, 17 h

Link: <http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

EU: Marie-Sklodowska-Curie Individual Fellowships

Auf ein Individual Fellowship (IF) können sich Wissenschaftler/innen bewerben, wenn sie über einen Dokortitel oder mind. 4-jährige Vollzeit-Forschungserfahrung nach dem Universitätsabschluss verfügen.

Das Forschungsthema, was an einer Gastinstitution durchgeführt werden muss, kann frei gewählt werden.

Wissenschaftler/innen, die ein Individual Fellowship einwerben, haben die Möglichkeit, während des IF Entsendungen in den nicht-akademischen und den akademischen Sektor zu machen. Es ist möglich, Entsendungen in ein anderes europäisches Land (EU-Mitgliedstaat oder an das Rahmenprogramm assoziiertes Land) oder innerhalb desselben Landes zu machen. Die Entsendungen sollten entscheidend zur Karriereförderung des Fellows und zum (wissenschaftlichen) Impact des Fellowships beitragen. Daher kann es in einigen Forschungsfeldern sinnvoll sein, eine Entsendung in den nicht-akademischen Sektor vorzunehmen. Für eine Vertragslaufzeit von 18 Monaten oder weniger kann diese Entsendung bis zu drei Monate dauern, für eine Laufzeit über 18 Monaten bis zu einem halben Jahr. Die Entsendung kann am Stück oder aufgeteilt in mehrere kleine Perioden durchgeführt werden.

Die Einreichung muss zusammen mit einer Gastinstitution (und einem/r wissenschaftlichen Betreuer/in) erfolgen und hat festgelegte Ausschreibungsfristen. Die Gastinstitution kann frei gewählt werden (z.B. Universitäten/Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen, internationale Organisationen, Unternehmen usw.). Sie darf ihren Sitz allerdings nicht

im langjährigen Aufenthaltsland des/r Antragsteller/in haben (sog. Mobilitätsregel).

Forscher/innen sollen sich aktiv an der Gestaltung ihres Trainingsprogramms und dem Ausbau ihrer professionellen Entwicklung beteiligen. Zusammen mit ihrem Supervisor sollen sie deshalb einen Career Development Plan erstellen, der Trainingsbedarf und Forschungsinhalte aufzeigt.

Deadline: 12. September 2018

Weitere Informationen zum Call:

https://ec.europa.eu/research/mariecurieactions/actions/get-funding/individual-fellowship-2018_en

EU-Seminar „Von der Idee zum Projektantrag“

In diesem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt mit den einzelnen Phasen eines erfolgreichen Projektantrages vertraut gemacht.

In Vorträgen und Praxisübungen wird eine effiziente Konzeption von Projektanträgen trainiert:

- Zeitfaktor: Wichtige Vorüberlegungen
- Wie entwickle ich aus meiner Idee ein perfektes Konzept?
- Antragssprache – Antragsprosa: Einige Schreibtipps
- Wo und wie finde ich Partner und wie binde ich diese in ein Konsortium ein?
- Wie erstelle ich einen Zeit- und Phasenplan für mein Projekt?
- Wie gehe ich mit Formularen und der dazugehörigen Bürokratie um?
- Wie gehe ich grundsätzlich an eine Projektkalkulation heran und welche Vorüberlegungen müssen für einen Finanzplan getroffen werden?

Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

Seit 2018: nur noch **Individuelle Inhouse-Seminare**

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/

EU-Seminar „Horizont 2020 für Einsteiger“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das eintägige Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

04. September 2018 in Bonn

10. Oktober 2018 in Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

EU-Seminar „Horizont 2020 für Antragstellende“

Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das eintägige Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

26. September 2018 in Berlin

04. Dezember 2018 in Bonn

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

EU-Seminar „Good English for Successful Proposals“

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung bei der EU. Im Rahmen dieses eintägigen Seminars wird die Abfassung von Texten in englischer Sprache für die Antragstellung in Förderprogrammen der Europäischen Union wie z.B. ‚Horizont 2020‘ vermittelt. Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

Seit 2018: nur noch **Individuelle Inhouse-Seminare**

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064_read-35673/

EU-Seminar „Good English for Research Administrators“

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/innen die notwendige Praxis und Stilsicherheit zu vermitteln, die zur Abwicklung eines Projekts notwendig ist. Neben den wichtigsten Begrifflichkeiten und Redewendungen in der schriftlichen Kommunikation wird vor allem der sichere Umgang mit projektbezogenen E-Mails geübt. Die Seminarsprache ist Englisch. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

Seit 2018: nur noch **Individuelle Inhouse-Seminare**

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549_read-36488/

Handbuch und FAQs zur Einreichung von Anträgen unter Horizont 2020

Die Europäische Kommission stellt ein praktisches Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen unter Horizont 2020 zur Verfügung, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.

Link zum Handbuch:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf

FAQs rund um die EU-Antragstellung finden Sie im Bereich "Schon Gewusst?":

<http://www.eubuero.de/erc-gewusst.htm>

Ethikleitfaden für Horizont-2020- Projekte

Die Europäische Kommission hat Mitte 2015 eine aktualisierte Version des Ethikleitfadens für Forschungsprojekte unter Horizont 2020 veröffentlicht. Der Leitfaden dient als wichtiges Hilfsmittel und erklärt, wie das „Ethics Self-Assessment“ auszufüllen ist.

Link zum Leitfaden:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/ethics/h2020_hi_ethics-self-assess_en.pdf

Weitere Ausschreibungen

Deutschen Stiftung junge Erwachsene mit Krebs

Promotionsstipendien 2018

Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs schreibt 2018 zwei Promotionsstipendien aus. Mediziner und Wissenschaftler weiterer Fachbereiche, die an einer deutschen Universität oder Hochschule promovieren, können sich bewerben. Die Themenkomplexe „Junge Erwachsene mit Krebs im Alter zwischen 18 und 39 Jahren“ oder "Junge Erwachsene mit Krebs unter dem Schwerpunkt Armut und Krebs" müssen Inhalt dieser Promotionsprojekte sein.

Die Stipendiaten erhalten für die Dauer von einem Jahr monatlich 800 € sowie einen einmaligen Sachkostenzuschuss von 400 € für Fachliteratur, Teilnahme an Kongressen oder Weiterbildungen. Im Rahmen des Stipendiums ist auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland möglich.

Ein externes Expertengremium entscheidet im Frühherbst 2018 über die Vergabe der Förderungen. Die Stipendien werden am 1. Oktober 2018 im Rahmen der Jahrestagung der deutschsprachigen Fachgesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Wien verliehen.

Deandline: 30. Juni 2018

Weitere Informationen:

<https://www.junge-erwachsene-mit-krebs.de/projekte/promotionsstipendium/foerderrichtlinien/>

Deutsche Hochschulmedizin e.V.

Innovationspreis 2018

Zur Stärkung der Forschung in der Universitätsmedizin am Wissenschaftsstandort Deutschland schreibt die Deutsche Hochschulmedizin e.V. auch in diesem Jahr den Innovationspreis aus. Er wird an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (bis 10 Jahre nach der Promotion) vergeben, die herausragende innovative wissenschaftliche Arbeiten aus der medizinischen Grundlagenforschung, der klinischen oder translationalen Forschung vorweisen können.

Die Bewertung erfolgt auf Grundlage einer in den Jahren 2015 bis 2018 veröffentlichten Arbeit.

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury aus Vertretern der Universitätsmedizin. Die Verleihung findet im Rahmen des Innovationsforums der Deutschen Hochschulmedizin am 27. September 2018 in Berlin statt.

Deadline: 30. Juni 2018

Weitere Informationen:

<https://idw-online.de/de/attachmentdata65261.pdf>

Stiftung Eugen Münch

Preis für innovative Gesundheitsversorgung 2018

Die Stiftung Münch verleiht erneut den Eugen Münch-Preis für innovative Gesundheitsversorgung. Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben: prämiert wird eine wissenschaftliche Arbeit aus der Versorgungsforschung und eine innovative praktische Anwendung. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die das Potenzial haben, die Gesundheitsversorgung zu verbessern und das System effizienter zu gestalten. Im Fokus stehen dabei der kreative Einsatz neuer Technologien und die Nutzung der Chancen, die sich aus Digitalisierung und Robotik ergeben. Beide Kategorien sind mit jeweils 20.000 € dotiert. Die Preisträger haben zudem die Möglichkeit, über das Netzwerk der Stiftung Münch wertvolle Kontakte zu knüpfen, die für die Umsetzung ihrer Idee eine hilfreiche Unterstützung sein können.

Es mangle nicht an beeindruckenden Ideen und kreativen, klugen Köpfen, um die hiesige Gesundheitsversorgung zu verbessern; es mangle jedoch häufig daran, das starre System mit teilweise unzeitgemäßen Regularien und überbordenden Partikularinteressen überwinden zu können, so der Vorstand der Stiftung. Mit dem Preis wolle man den Innovationsdruck auf das System erhöhen und frischen Ansätzen dazu verhelfen, eine Chance auf den Einsatz im Versorgungsalltag zu bekommen.

Über die Vergabe der Preise entscheidet eine interdisziplinäre Jury: Sebastian Balzter (Redakteur FAZ), Stefan Felder (Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie DGGÖ), Jochen

Gensichen (Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin Klinikum der Universität München), Achim Jockwig (Vorstandsvorsitzender Klinikum Nürnberg), Tobias Johann (Managing Partner Rheingau Founders), Peter Langkafel (Geschäftsführer Healthcubator), Mani Rafii (Vorstand der Barmer GEK), und Uwe Schwenk (Direktor der Bertelsmann-Stiftung). Die Gewinner werden am 23. November in München prämiert.

Der Eugen Münch-Preis wird seit 2015 jährlich verliehen. Im vergangenen Jahr wurden Alexander Wolff von Gutenberg („Speechagain – die digitale Stottertherapie“) und Dmitrij Achelrod („Gesundheitsökonomische Evaluation von Telemonitoring für COPD in Deutschland“) ausgezeichnet. 2016 erhielten die Entwickler der Migräne-App M-Sense, der Memore-Box von Retrobrain und der Schweizer Telemedizinanbieter Medgate den Preis für ihre praktischen Anwendungen innovativer digitaler Lösungen.

Deadline: 01. Juli 2018

Weitere Informationen:

<http://www.stiftung-muench.org/eugen-muench-preis-2017/>

Bayer-Stiftung

Innovative Studienprojekte 2018

- Förderung von Studienprojekten der Lebenswissenschaften, Agrarwissenschaften, Chemie und Medizin
- Spezielle Programme für das Lehramt auf Biologie und Chemie sowie für Ausbildungsberufe im Gesundheitsbereich
- Sonderbudget von 50.000 € für Studierende aus Afrika in Deutschland
- Gesamtvolumen: 350.000 €

Ab sofort sind wieder Bewerbungen für die internationalen Stipendien-Programme der Bayer Science & Education Foundation möglich. Im akademischen Bereich können sich ambitionierte Studierende für ein Otto-Bayer-, ein Carl-Duisberg-, ein Jeff-Schell- oder ein Kurt-Hansen-Stipendium bewerben, wenn sie ein Projekt im Ausland anstreben oder aus dem Ausland kommend in Deutschland ein Projekt anstreben. Zu den geförderten Fachrichtungen gehören alle Studienfelder der Lebenswissenschaften, wie z.B. Agrarwissenschaften und -informatik, Biologie, Biochemie, Pflanzen-/Biotechnologie, Bio- und Chemieverfahrenstechnik, Chemie, Human- und Veterinärmedizin, Pharmazie, Computational Life Sciences sowie auch das Lehramt für Biologie und Chemie.

Die Bayer Science & Education Foundation stellt zudem ein Sonderbudget von 50.000 € für Studierende aus afrikanischen Ländern zur Verfügung, die in einen Studienaufenthalt in den genannten Fächern in Deutschland planen oder für Studierende aus Deutschland, die ein Projekt in Afrika umsetzen wollen.

Daneben sind Hermann-Strenger-Stipendien für junge Menschen ausgeschrieben, die im Rahmen einer nicht-akademischen Ausbildung erste Berufserfahrung im Ausland sammeln möchten. Bewerben können sich engagierte Auszubildende aus dem Gesundheitsbereich (kaufmännischer, gewerblich-technischer oder naturwissenschaftlich/medizinisch-orientierter Berufe).

Für alle Programme können sich auch junge Berufstätige bewerben, deren Studien-/Ausbildungsabschluss in den o.g. Studien/Ausbildungsgängen höchstens zwei Jahre zurückliegt. Über die Vergabe entscheidet ein unabhängiger Stiftungsrat Mitte September 2018.

Die Bewerbungsunterlagen, weitere Informationen zum „Bayer Fellowship Program“ und zur Bayer Science & Education Foundation sind online verfügbar.

Deadline: 18. Juli 2018

Weitere Informationen:

<https://www.leverkusen.com/presse/db/presse.php?view=00039983>

Email: scholarships@bayer-stiftungen.de

Tel.: +49 – 214 - 30 41111

DGFIT

Clinical Science Award 2018

Die Deutsche Gesellschaft für Immun- und Targeted Therapie (DGFIT) e.V. schreibt einen Wissenschaftspreis für Arbeiten aus, die sich direkt mit der klinischen Immun- und Targeted Therapie bei onkologischen Erkrankungen befassen. Besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses als auch interdisziplinärer Projekte.

Der Preis ist mit 2.000 € dotiert. Die Arbeiten werden durch ein unabhängiges Preiskomitee bewertet. Die Verleihung des Preises findet anlässlich eines noch zu nennenden Wissenschaftsforums statt, in dessen Rahmen der/die Preisträger/in die Möglichkeit erhält, seine/ihre Arbeit vorzustellen.

Anträge bitte in Englisch (3.000 words, incl. Title, Authors, Institutions, Abstract, Purpose, Methods, Results, Conclusions) unter Angabe der Adressdaten des Erstautors und Presenters (einschl. Email und Telefon) in einfacher Ausfertigung in Papierform plus elektronisch per E-Mail.

Einsendungen an:

Deutsche Gesellschaft für Immun- und Targeted Therapie e.V.

Geschäftsstelle

Dr. Andrea Hübner

Hoheneckstr. 21

81243 München

andrea.huebner@gmx.de

Deadline: 01. August 2018

Weitere Informationen:

<http://www.dgfit.de/index.php/2017-02-10-09-07-24/clinical-science-award/75-clinical-science-award-2018>

AIO

Wissenschaftspreis 2018

Der AIO-Wissenschaftspreis wird ausgeschrieben für innovative Arbeiten zu den Themen Pathogenese, Pathophysiologie, diagnostische und prognostische Faktoren sowie Therapie maligner, solider Tumoren.

Der AIO-Wissenschaftspreis wird zu gleichen Teilen an den Autor mit der besten Publikation zur „Krebsentstehung und zu innovativen Entwicklungen in der Krebsbehandlung“ (präklinischer Teil) bzw. zur „Klinischen Krebsforschung“ (klinischer Teil) verliehen.

Teilnahmeberechtigt sind Ärzte und Naturwissenschaftler aus Deutschland. Grundsätzlich ist die Ausschreibung offen für alle wissenschaftlichen Arbeiten aus den Bereichen klinische und translationale Onkologie. Die zur Publikation führenden Arbeiten sollen schwerpunktmäßig in Deutschland durchgeführt worden sein und müssen im Zeitraum 01.07.2017 bis 30.06.2018 in einem peer-Review-Journal erschienen oder zur Publikation angenommen sein.

Der Preis ist mit 2.000 € dotiert. Eine Altersbegrenzung besteht nicht.

Der AIO-Wissenschaftspreis wird in diesem Jahr während des 15. AIO-Herbstkongresses am 16. November 2018 in Berlin verliehen.

Deadline: 31. August 2018

Weitere Informationen:

<https://www.aio-portal.de/index.php/aio-wissenschaftspreis.html>

Deutsches Netzwerk **Evidenzbasierte Medizin**

David-Sackett-Preis 2019

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. schreibt den "David-Sackett-Preis 2019" aus. Der Preis zeichnet hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung (EbM, EbHC) in Forschung, Lehre oder bei der Verbreitung der Anliegen der EbM aus.

Der im Jahr 2015 verstorbene Sackett gilt als Pionier der Evidenzbasierten Medizin, gründete 1967 das erste Institut für klinische Epidemiologie und war Initiator und langjähriger Mitherausgeber des Journals Evidence-Based Medicine, Autor von zahlreichen Artikeln und Lehrbüchern sowie Begründer der Fortbildungskurse für EbM an der Universität Oxford. David Sackett war Ehrenmitglied im DNEbM.

Der mit 2.000 € dotierte Preis kann an Einzelpersonen oder Gruppen vergeben werden. Interessenten können sich selbst bewerben oder durch ein Mitglied des DNEbM vorgeschlagen werden. Die Preisträgerin bzw. der Preisträger wird durch eine Jury ausgewählt.

Deadline: 31. Oktober 2018

Weitere Informationen:

<https://www.ebm-netzwerk.de/david-sackett-preis/david-sackett-preis>

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

Klinische Studien

Förderung von, interventionelle, prospektive und konfirmatorische Studien zu neuartigen Verfahren & Medikamenten; 2-stufiges Antragsverfahren

Antragsskizzen: **Keine Antragsfristen**

Vollanträge: **nur nach Aufforderung**

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien / Heisenberg-Professuren

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationale_foerdermassnahmen/aufbau_internationaler_kooperationen/index.html

DKH

Klinische Forschung / Kliniknahe Grundlagenforschung

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/klinische-forschung-kliniknahe-grundlagenforschung/>

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapiestudien (Investigator Initiated Trials)

Nächste Deadline: **01. Oktober 2018**, 14 h

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebstherapiestudien/>

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebsfrueherkennung/>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit **AWMF** und **DKG**)

Nächste Deadline: **01. September 2018**

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/leitlinienprogramm-onkologie/>

Versorgungsforschung

Innovative Versorgungsforschung und -maßnahmen für onkologische Patienten

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/versorgungsmassnahmen-und-forschung/>

Mildred-Scheel - Doktoranden

1-2-semesterige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Deadline f. SS 19: **04. Sept. 2018**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

Mildred-Scheel - Postdocs

2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **03. Juli 2018**, 13 h

danach: **18. September 2018**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

Max-Eder - Nachwuchsgruppen

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **03. Juli 2018**, 13 h

danach: **18. September 2018**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

Mildred-Scheel - Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: vsl. **Dezember 2018**

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur/>

EUSP: European Urology Scholarships

Das EUSP ist ein Programm der European Association of Urology (EAU) und wurde bereits 1992 ins Leben gerufen. Ziel des EUSP ist die europaweite Förderung von klinischer und experimenteller Forschung sowie der wissenschaftliche Austausch von Expertisen und Wissen zwischen europäischen Urologinnen und Urologen.

Die folgenden Fördermaßnahmen der EUSP werden entweder direkt durch die EAU oder über Corporate Sponsorship-Programme finanziert. Die ein- bis zwei-jährigen Förderprogramme werden mit bis zu 40.000 € unterstützt, die dreimonatigen mit bis 4.000 €.

Lab Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality basic research at a leading European facility.

Nächste Deadline: **01. September 2018**

Clinical Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality clinical research at a leading European facility.

Nächste Deadline: **01. September 2018**

Clinical Visit (6 weeks - 3 months)

A three-month program for residents or young urologists to acquire technical skills at a certified host institution in a foreign country.

Nächste Deadline: **01. September 2018**

Short Visit (2-3 weeks)

A short visit is the first step for a laboratory or clinical research scholarship. It serves to make preparations for the research project and the longer stay.

Nächste Deadline: **01. September 2018**

Visiting Professor Program (4 days)

This grant helps hospitals without the necessary means to invite a leading academic urologist to visit for four days and give lectures, courses and seminars.

Nächste Deadline: **01. September 2018**

Die Förderprogramme bieten eine exzellente Chance für einen europäischen Wissenschaftstransfer.

Teilnehmen können alle Urologen oder in urologischer Weiterbildung befindliche Mediziner ab dem 3. Ausbildungsjahr. Eine Mitgliedschaft in der EAU für mindestens ein Jahr wird vorausgesetzt. Die Altersgrenze liegt bei 40 Lebensjahren.

Alle Informationen unter:

<http://uroweb.org/education/scholarship/programmes>

EUSP / ReproUnion (up to 2 years)

4 new post-doc/PhD Scholarship positions available in new EUSP collaboration with ReproUnion.

Nächste Deadline: **TBA**

Weitere Informationen:

<http://uroweb.org/four-new-scholarship-positions-available-in-new-eusp-collaboration-with-reprounion/>

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Else Kröner-Fresenius: Projekte für Erst- und Zweitantragsteller

Junge Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern war schon immer ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Die Förderlinie "Erst- und Zweitantragsteller" bietet die Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt Anträge einzureichen, die in einem gesonderten Wettbewerb bewertet und entschieden werden. Gefördert werden hervorragende junge Wissenschaftler im frühen Karrierestadium. Die Förderung dient grundsätzlich nicht der Finanzierung der eigenen Stelle der Antragsteller.

Anträge können von promovierten ÄrztInnen oder in der medizinischen Forschung tätigen Lebenswissenschaftlern gestellt werden, die an einem Universitätsklinikum, einer Universität oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland beschäftigt sind. Erste Originalpublikationen als Erstautor sind Voraussetzung. In der Regel haben die Antragsteller nach ihrer Promotion ihre wissenschaftliche Arbeit im Rahmen einer *postdoc* Zeit oder begleitend zu ihrer ärztlichen Weiterbildung fortgeführt.

Das Verfahren ist einstufig. Formal und inhaltlich vollständige Anträge (gemäß www.ekfs.de/de/antragstellung.html) werden elektronisch erbeten an: kontakt@ekfs.de.

Anträge sollten wie folgt strukturiert sein:

- Projektbeschreibung
- Lebensläufe, Publikationen und Verzeichnis der laufenden Drittmittelvorhaben der Antragsteller

- Anlagen zu den Voraussetzungen der Durchführung (wenn nötig können hier auch einzelne pdf-Dateien erstellt werden): a) Begleitschreiben der Klinik- oder Institutsleitung, b) Genehmigungen (Tierversuchsgenehmigung, Ethikvotum), c) Authentizitätsnachweis geplant zum Einsatz kommender Zelllinien, d) Kooperationszusagen

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann nicht beantragt werden. In Einzelfällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden, wenn

- es sich z.B. um eine Ärztin oder einen Arzt mit längerfristigem klinischen Anstellungsverhältnis handelt, die oder der eine Freistellung aus der Krankenversorgung beantragt,
- eine verbindliche Zusage für eine Anstellung in der betreffenden Klinik oder dem Institut nach Ablauf des Projekts vorliegt.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

https://www.ekfs.de/fileadmin/customer/documents/160608_Ausschreibung_Erst-und_Zweitantragsteller_2016.pdf

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

Else Kröner-Fresenius: Richtungweisende Schlüsselprojekte

Mit dieser Ausschreibung sucht die Else Kröner-Fresenius-Stiftung Projekte, die das Potenzial aufweisen grundlegende, für ein ganzes Forschungsfeld richtungsweisende Entdeckungen zu zeitigen. Dies kann z.B. sein:

- der Nachweis eines bisher fehlenden Kausalzusammenhangs sein,
- das Testen einer bisher nicht da gewesenen oder nicht bearbeitbaren Hypothese,
- das in Frage stellen einer bisher allgemein akzeptierten Theorie,
- ein „proof of principle“ oder eine “first in man” Untersuchung eines innovativen Interventionsansatzes,
- eine klinische Studie, die das Potential hat, Leitlinien entscheidend zu verändern (ausgenommen pharmazeutische Phase III-Studien).

Die Hauptantragsteller sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in ihrem Forschungsgebiet international führend sind und herausragend veröffentlicht haben. Sie müssen an einer deutschen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtung oder Universitätsklinik beschäftigt sein. Mit Antragsteller und Kooperationspartner können auch im Ausland tätig sein. Die Antragsteller müssen davon überzeugen können, dass ihre Arbeitsgruppe – auch im internationalen Wettbewerb betrachtet – prädestiniert zur Lösung des adressierten Problems ist. Die Validierung und Weiterentwicklung eines entscheidenden neuen Befundes kann dann ein Schlüsselprojekt sein, wenn dieser Befund das Ergebnis eigener Vorarbeiten ist.

Die Mittelvergabe erfolgt in einem zweistufigen Verfahren:

Der aufwändigen Ausformulierung eines vollständigen Antrags ist die Einreichung einer Antragsskizze vorgeschaltet. Anhand der Skizze wird Potenzial der Projektidee als „Schlüsselprojekt“ evaluiert. Ein ggf. im zweiten Schritt zu stellender Vollertrag dient der Einschätzung des experimentellen Umsetzung. Hinweise für die Erstellung werden mit der Aufforderung versendet. Schlüsselprojektskizzen (gemäß www.ekfs.de/de/antragstellung.html) werden elektronisch erbeten an: kontakt@ekfs.de.

Nur eine sehr begrenzte Zahl an hervorragenden Projekten kann in dieser Förderlinie finanziert werden. Ungefähr 20 % der Skizzen werden zur Vollertragstellung eingeladen, von denen dann etwa ein Viertel (5 % bezogen auf die Zahl der einreichten Skizzen) gefördert werden kann.

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind.

Deadline: Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

https://www.ekfs.de/fileadmin/customer/documents/160211_Ausschreibung_Schlusselprojektskizzen_2015.pdf

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

Stiftungsprogramme

Fritz-Thyssen-Stiftung

Molekulare Grundlagen der Krankheitsentstehung

Für promovierte Wissenschaftler mit einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Forschungsschwerpunktes, i.d.R. zwei- bis vierjährige Postdoc-Erfahrung. Die Stelle des Antragstellers sollte dabei durch die aufnehmende Forschungseinrichtung finanziert werden.

Gefördert werden folgende Vorhaben:

- Die funktionelle Analyse von Genen, Genprodukten und ihren Signaltransduktionswegen für monogene und komplex-genetische Krankheiten in vitro und in vivo, wobei der Arbeitsplan auch Untersuchungen an humanen Gewebeproben und/oder Zellen beinhalten sollte;
- Die Charakterisierung von bereits etablierten Zell- und Tiermodellen zu genetisch bedingten Erkrankungen (mit molekularbiologischer Methodik);
- Die Analyse von Genen, die prädiktiv sind für die Prognose oder das Therapieansprechen einer Erkrankung ('personalized medicine'), sofern diese einen Erkenntnisgewinn zu den mechanistischen Hintergründen der ursprünglichen Krankheitsentstehung verspricht.

Nächste Deadline: **15. September 2018**

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderbereiche/medizin-und-naturwissenschaften/>

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/#c2055>

VolkswagenStiftung

Freigeist-Fellowships

Die fachoffenen Freigeist-Fellowships der VolkswagenStiftung richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten bis fünf Jahre nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Ein Freigeist-Fellow – das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt – wenn nötig – gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

NachwuchswissenschaftlerInnen erhalten mit diesem modulartig aufgebauten, flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Personal, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Dotierung: Bis zu 1 Mio € für max. 5 Jahre für die eigene Stelle in der Position einer Nachwuchsgruppenleitung.

Nächste Deadline: **11. Oktober 2018**

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html>

Schering Stiftung

Friedmund Neumann Preis 2018

NachwuchswissenschaftlerInnen, die herausragende Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung erbracht haben, zeichnet die Schering Stiftung jährlich mit dem Friedmund Neumann Preis aus. Er richtet sich an junge WissenschaftlerInnen, die nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben, mit dem Ziel, die wissenschaftliche Etablierung zu unterstützen. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Kandidaten müssen vorgeschlagen werden. Dabei darf dessen Promotion nicht länger als 6 Jahre zurückliegen und herausragend bewertet sein. Der/die Kandidat/in muss in Deutschland tätig sein, exzellente wissenschaftliche Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung vorweisen, ein eigenständiges wissenschaftliches Profil mit Zukunftspotenzial entwickelt haben und selbständig arbeiten. Mindestens eine Erstautorenschaft wird vorausgesetzt. Personen, die bereits eine unbefristete Professur oder eine äquivalente Dauerposition innehaben können nicht berücksichtigt werden. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.scheringstiftung.de/index.php>

Nächste Deadline für Nominierungen:

15. Dezember 2018

Ernst Schering Preis 2018

Der mit 50.000 € dotierte Ernst Schering Preis ist einer der renommiertesten deutschen Wissenschaftspreise. Die Schering Stiftung zeichnet damit jährlich herausragende Wissenschaftler aus, deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen im Bereich der Biomedizin hervorgebracht hat.

Kandidaten müssen von wissenschaftlichen Persönlichkeiten und Forschungsinstitutionen vorgeschlagen werden, die detaillierte Kenntnisse über die Forschungsleistung der/des Nominierten besitzen. Nominiert werden können nationale oder internationale WissenschaftlerInnen (Einzelpersonen), die die im Bereich der Biomedizin an biologischer, medizinischer und chemischer Grundlagenforschung arbeiten und/oder deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen in der Biomedizin hervorgebracht hat. Dabei ist unerheblich, wann die Forschungsleistung erbracht wurde. Es gibt zudem keine Altersbeschränkung. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen

<http://www.scheringstiftung.de/index.php>

Nächste Deadline für Nominierungen:

15. Dezember 2018

Carstens-Stiftung

Individualförderungen im Bereich Naturheilkunde / Komplementärmedizin

Die Carstens-Stiftung ist sowohl operativ als auch fördernd tätig, sie unterstützt – neben ihren eigenen Projekten – wissenschaftliche Studien und Projekte in den Bereichen Naturheilkunde und Komplementärmedizin an Universitäten und Forschungseinrichtungen. Für die Einordnung Ihres Forschungsvorhabens stellen wir Ihnen gerne unser Curriculum Naturheilkunde und Komplementärmedizin zur Verfügung.

Förderkriterien

Anträge sollten höchsten qualitativen Ansprüchen an Methodik und Methoden der aktuellen Forschungslandschaft genügen. Projekte können bundesweit angesiedelt sein. Forschungsprojekte mit Standort im Ausland werden nicht gefördert. Projekte sollen wegweisend in der wissenschaftlichen Durchdringung der Naturheilkunde sein.

Dotierung und Laufzeit

Im Rahmen des Budgets gibt es keine Ober- oder Untergrenzen, weder in Laufzeit noch Finanzierung.

Die Carstens-Stiftung übernimmt keine Overheadkosten (indirekte Kosten, die nicht einem einzelnen Bereich zugeordnet werden können).

Bitte wenden Sie sich mit Ihrer Projektidee vor der Antragstellung für eine telefonische Beratung an Frau Dr. Beate Stock-Schröer:

Telefon: 0201 56 305 10

Wenn Sie sicher sind, dass Ihr Antrag zur CarstensStiftung passt, schreiben Sie eine maximal zweiseitige Antragsskizze aus der Inhalt und Ziel des Projektes, Kosten und Zeitrahmen sowie die Art der benötigten Mittel hervorgehen. Sollten weitere Förderer mit im Boot sein, nennen Sie diese bitte unbedingt. Bitte vergessen Sie die wichtigsten Literaturhinweise nicht.

Senden Sie Ihre Antragsskizze zu einer ersten Bewertung per Email an Frau Dr. Beate Stock-Schröer:

Email: b.stock-schroeer@carstens-stiftung.de.

Sollte Ihre Antragsskizze positiv bewertet werden, fordern wir Sie zu Antragsstellung auf. Wir lehnen uns mit unseren Antragsbedingungen an die DFG an. Mit der Aufforderung erhalten Sie unsere Antragsbedingungen.

Deadline: keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<https://www.carstens-stiftung.de>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Feodor Lynen-Stipendien für Postdocs

6-24-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Nachwuchswissenschaftler;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F194/programminformation_p.pdf

Feodor Lynen-Stipendien für Senior-Scientists

Flexible 6-18-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Wissenschaftler mit eigenem Forschungsprofil; Aufteilung in 1-3 Aufenthalte möglich;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F347/programminformation_e.pdf

Forschungspreise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland

Preise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland von ausländischen Partnerorganisationen aus: Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Indien, Israel, Finnland, Frankreich, Japan, Korea, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Taiwan oder Ungarn

Adressen abrufbar unter:

http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen_ausl_partnerorganisationen.pdf

Wilhelm Sander-Stiftung

Förderung von Forschungsprojekten mit onkologischem Schwerpunkt;

Sach-, Personal- & Reisemittel.

Voranfragen werden erbeten

an: stiftungsbuero@sanst.de

Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Leopoldina

Postdoc-Stipendium

1-2-jährige Projektförderung an ausgewiesenen Forschungseinrichtungen im Ausland für Nachwuchswissenschaftler mit bereits vorhandenem Forschungsprofil;

Grundstipendium, Sach- und Verbrauchsmittel

keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

Keine Antragsfristen

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben>

Meldungen

Duftrezeptor OR10H1 als therapeutisches Target beim Harnblasenkarzinom

Ein Forscherteam um Prof. Hans Hatt vom Lehrstuhl für Zellphysiologie der Ruhr-Universität Bochum hat in der menschlichen Blase einen Riechrezeptor gefunden, der für die Therapie und Diagnose von Blasenkrebs nützlich sein könnte. Die Bochumer Forscher zeigten, dass der Riechrezeptor mit der Bezeichnung OR10H1 auf Sandelholzduftstoffe, wie z.B. Sandranol, reagiert. In Kooperation mit Wissenschaftlern um Prof. Wolfgang Schulz von der Universitätsklinik Düsseldorf untersuchten sie anschließend, wie sich kultivierte Blasenkrebszellen verhalten, wenn OR10H1 durch Sandranol aktiviert wird.

Nach Zugabe von Sandranol, aber auch von Santanol, dem Hauptbestandteil des natürlichen Sandelholzöls, veränderten die Blasenkrebszellen ihre Form, sie wurden runder. Außerdem teilten sie sich seltener und waren weniger beweglich. Insgesamt wurde in den Zellkulturexperimenten das Tumorstadium mit Sandelholzduft signifikant gehemmt. Dieser Effekt wurde noch dadurch verstärkt, dass durch die Rezeptoraktivierung Interleukine und ATP freigesetzt werden und dadurch natürliche Killerzellen des Immunsystems im Gewebe aktiviert werden.

Das Team analysierte zudem, ob sich der Rezeptorüberschuss im Blasenkrebsgewebe auch im Urin bemerkbar macht. Dort fanden die Wissenschaftler RNA-Spuren des Rezeptors – und zwar vermehrt in Urinproben von Blasen-

krebspatienten im Vergleich zu Proben von gesunden Menschen.

Die Wissenschaftler leiten aus diesen Befunden ab, dass sich OR10H1 möglicherweise als Urin-gebundener Biomarker für das Harnblasenkarzinom eignen könnte.

In einer ähnlichen Studie zeigten die Bochumer Zellphysiologen bereits, dass ein anderer Duftrezeptor, nämlich OR2B6, in Brustkrebsgewebe vorkommt. In gesundem Gewebe ist er nicht vorhanden, sondern findet sich außerhalb der Nase lediglich in geringen Mengen in Lungen- und Bauchspeicheldrüsen-Krebszellen. Der Duftrezeptor OR2B6 habe daher das Potenzial, als spezifischer Biomarker für Brustkrebs Anwendung zu finden, so die Autoren.

Beide Arbeiten bestätigen die bisherigen Forschungsergebnisse des Bochumer Teams, dass Duftrezeptoren außerhalb der Nase in gesunden wie kranken Zellen des Körpers vorkommen und besonders in Tumorzellen in großer Menge vorhanden sein können. Sie könnten in Zukunft nicht nur für die Diagnose von Erkrankungen eine wichtige Rolle spielen, sondern vor allem auch für neuartige Ansätze in der Tumorthherapie.

Weiterlesen

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29867524>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29497600>

Gendefekte für das Congenitale Mesoblastische Nephrom identifiziert

Das congenitale mesoblastische Nephrom (CMN) ist bösartig und kann bereits in den ersten Lebensmonaten von Säuglingen oder sogar schon vor der Geburt auftreten. Glücklicherweise ist der Nierentumor sehr selten und lässt sich oftmals mit einem chirurgischen Eingriff heilen. Weitere spezifische Behandlungsmöglichkeiten existieren jedoch nicht – auch wegen der bislang ungeklärten Ursachen dieses Tumors.

Drei Unterarten dieses Nierentumors lassen sich histologisch abgrenzen: das klassische, das zelluläre und das gemischte Nephrom. Für das zelluläre CMN ist eine charakteristische chromosomale Veränderung als Auslöser bekannt. In diesem Fall fusionieren zwei Gene miteinander, was zu einer überschießenden Aktivität eines Enzyms führt. Für die klassische Variante des CMN waren bislang keine typischen genetischen Veränderungen bekannt.

Das hat sich nun geändert: Durch Genomanalysen von Tumor- und Blutproben der Patienten konnten die Wissenschaftler in gut 70 % der klassischen CMN eine neuartige Mutation des Rezeptors für den epidermalen Wachstumsfaktor (EGFR) nachweisen. Die Wissenschaftler entdeckten im Erbgut der betroffenen Zellen eine Verdoppelung der enzymatisch aktiven Kinase-Region, was zur Folge hat, dass der EGF-Rezeptor überaktiv wird und die Tumorzellen dauerhaft zum Wachstum angeregt. Wie weitere Untersuchungen zeigten, weist auch die gemischte Variante des Tumors in der Mehrzahl der Fälle diese Mutation am EFG-Rezeptor auf.

Sowohl bei der klassischen als auch bei der zellulären Variante des CMN regen die genetischen Veränderungen einen der wichtigsten Signalwege für die Aktivierung des Zellwachstums an: die MAP-Kinase-Kaskade. Dabei schalten sie unter anderem die in der Zelle vorliegende BRAF-Kinase an. Interessanterweise war genau das BRAF-Kinase-Gen in einigen Tumoren mutiert, in denen weder die für die klassische, noch die für die zelluläre Variante verantwortliche Mutation aufwies. Dabei kam es zum Verlust einer Region, die für die Hemmung der BRAF-Kinaseaktivität zuständig ist, mit der Folge, dass das Protein daueraktiv ist und die MAP-Kinase-Kaskade angeschaltet bleibt.

Dem Forscherteam ist es damit gelungen, diesen seltenen Tumor des Säuglingsalters in nahezu allen Fällen auf die Aktivierung eines zentralen Signalweges zurückzuführen, der auch in vielen Tumoren des Erwachsenenalters eine wesentliche Rolle spielt. Insbesondere für CMN-Patienten, die chirurgisch nicht ausreichend behandelt werden können, liefern diese Erkenntnisse jetzt möglicherweise neue alternative Behandlungsoptionen.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29915264>

Prognostischer Marker für die fortschreitende chronische Nierenerkrankung gefunden

Ein bislang großes Problem einer chronischen Nierenkrankheit (Grad 1-5) war, dass man kaum unterscheiden konnte, bei welchen Patienten eine leichtgradige Nierenfunktionseinschränkung stabil bestehen bleibt und somit weitgehend unkritisch ist und bei welchen Patienten hingegen die Funktion des Organs rasant abnimmt und früher oder später zur Dialysepflichtigkeit führt.

Nach Lehrbuch ist das klassische Bild einer fortschreitenden chronischen Nierenkrankheit (CKD) zwar durch eine höhergradige Eiweißausscheidung im Urin (Albuminurie/Proteinurie) und Nierenfunktionsverlust gekennzeichnet, aber bei vielen Patienten, z.B. bei Patienten mit Zystennieren oder Diabetes mellitus, kommt es oft gar nicht zu einer Albuminurie/Proteinurie, häufig nicht einmal bis zum Erreichen des Endstadiums der Nierenkrankheit, wenn die Patienten nicht mehr ohne Nierenersatztherapie (Dialyse oder Transplantation) leben können. Aus dem Universitätsklinikum des Saarlands kommt nun eine neue Entdeckung: Ein Biomarker, mit dessen Hilfe Nierenpatienten identifiziert werden können, bei denen die Erkrankung voranschreitet und die einer intensiven Therapie bedürfen.

Das pathomorphologische Korrelat einer fortschreitenden Nierenkrankheit ist die tubulointerstitielle Fibrose, deren Entstehungsmechanismen intensiv erforscht wurden. Es sind u.a. DKK (Dickkopf)-Proteine, die die Signalkette, die zur Fibrose führt, anstoßen. Das profibrotische Glykoprotein DKK3 wird unter Stressbedingungen von bestimmten Nierenzellen (renalen Tubuluszellen) abgesondert. In

tierexperimentellen CKD-Modellen und bei Patienten mit einer sicher nachgewiesenen chronischen Nierenkrankheit fand sich eine starke Korrelation zwischen der DKK3-Konzentration im Urin und der Ausprägung einer tubulointerstitiellen Fibrose. Die neuen Daten der Homburger Arbeitsgruppe, zeigten nun, dass DKK3 auch als Marker der CKD-Progression verwendet werden könnte. Evaluiert wurde der Marker an 575 Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen verschiedener Ursachen, an 96 Teilnehmern der STOP-IGAN-Studie und an 481 Teilnehmern einer Querschnittsstudie in der Allgemeinbevölkerung. Der mediane DKK3-/Kreatinin-Quotient war bei CKD-Patienten signifikant höher als in der Allgemeinbevölkerung (431 vs. 33 pg/mg). Außerdem korrelierten die DKK3-Konzentrationen im Urin signifikant mit der CKD-Progression.

Ein Frühmarker wie DKK3 würde helfen, die Patienten, die einer Therapie bedürfen, frühzeitig zu erkennen, und die Einleitung einer effizienten nephrologischen Primärprävention zu ermöglichen. Sollte sich DKK3 als Marker für die CKD bestätigen, würde dies entscheidenden Einfluss auf das zukünftige Behandlungsprozedere von Patienten mit chronischer Nierenkrankheit haben.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25530442>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25738250>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25943757>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27699213>

Erektile Dysfunktion mit Stentimplantation behandeln

Über die Hälfte aller Männer mit Erektionsstörungen spricht nicht ausreichend auf die Behandlung mit Medikamenten an oder leidet unter Nebenwirkungen. In vielen Fällen liegt der Erkrankung eine atherosklerotisch bedingte Durchblutungsstörung zu Grunde. Arterien des Beckens und des Penis sind verengt oder verschlossen, so dass keine Erektion erreicht werden kann. Eine Katheterbehandlung mit oder ohne Stentimplantation könnte hier Abhilfe schaffen.

Bereits 1923 beschrieb der Gefäßchirurg René Leriche den Einfluss von Beckenarterienverschlüssen auf die Erektionsfähigkeit. Daher ist lange bekannt, dass eine Revaskularisierung in diesem Bereich, sei es chirurgisch oder endovaskulär, die erektile Funktion verbessern kann. Aber erst seit wenigen Jahren, mit verbesserter Diagnostik und minimal-invasiver Technik, wagen sich die Gefäßmediziner auch an feinere, tiefer gelegene Arterien, die für die Erektion relevant sind, bis hinein in den Penis. Die Blutgefäße haben zum Teil einen Durchmesser von weniger als 1 Millimeter.

Die verengten Arterien werden entweder nur mit einem Ballon geweitet oder, bei größerem Kaliber, auch mit einem Stent stabilisiert. Dabei werden auch medikamenten-beschichtete Ballons und Stents eingesetzt. In ersten kleinen Studien mit 30 (ZEN Studie 2012) bzw. 25 Patienten (PERFECT I Studie 2014) erreichten etwa 60 % der behandelten Männer eine verbesserte erektile Funktion. Dieses Ergebnis wurde durch die nachfolgenden PERFECT II-IV Studien

und das PERFECT Register bestätigt. Der Eingriff war für alle Patienten sicher.

Bei fortgeschrittenen Vorschädigungen kleinster Blutgefäße (Mikroangiopathie) und Nervenbahnen (periphere Neuropathie) durch Diabetes oder Prostataerkrankungen kann der Erfolg der Kathetertherapie allerdings ausbleiben. Auch Zigaretten- und Alkoholkonsum sowie Drogen wirken sich ungünstig aus. Je sicherer die Funktionsstörung maßgeblich auf die verengten Arterien zurückzuführen ist, umso wahrscheinlicher der Behandlungserfolg. Jüngere Patienten sprechen in der Regel besser auf die Behandlung an als ältere.

Eine erektile Dysfunktion oft der erste Hinweis auf weitere Manifestationen einer Atherosklerose, wie die koronare Herzerkrankung (KHK), die periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) oder verengte Halsschlagadern (Karotistenose). Bei Diagnosestellung ist es daher angeraten, dieser Spur nachzugehen, um einem Herzinfarkt oder Schlaganfall zuvorzukommen.

Das Risiko, dass sich eine Arterie nach dem Eingriff erneut verschließt ist übrigens deutlich größer als bei Herzkranzgefäßen vergleichbaren Kalibers. Die Restenoserate beträgt immerhin fast 40 % nach sechs Monaten. Der Grund dafür ist bisher nicht bekannt. Dessen ungeachtet verschlechtert sich die erektile Funktion der Patienten bei Restenose erstaunlicherweise häufig trotzdem nicht wieder.

Weitere Informationen:

<http://www.interventionskongress.de>

<http://www.dga-gefaessmedizin.de>

Studie zu Ausdauer- und Krafttraining bei Prostatakrebs

Der Global Action Plan 4 (GAP4) ist eine klinische 1:1 randomisierte Studie für Männer mit metastasiertem, kastrations-resistentem Prostatakrebs. GAP4 ist die weltweite erste und zugleich größte Studie mit Prostatakrebspatienten, deren Hauptaugenmerk auf der Überlebensfähigkeit der Patienten liegt. Die Untersuchung widmet sich der Frage, ob ein hochintensives Ausdauer- und Krafttraining mit zusätzlichem psychosozialen Support die Gesamtüberlebensdauer der Patienten im Vergleich zu reinem psychosozialen Support verbessert.

Weltweit sollen insgesamt 866 Männer über eine Dauer von drei Jahren in die Studie eingeschlossen werden. Die Studienzentren in Australien, Nordamerika und Europa sollen dabei jeweils mindestens 45 Patienten rekrutieren. Am Kölner Standort arbeitet die Deutsche Sporthochschule Köln mit der Uniklinik Köln zusammen; es ist das einzige deutsche Untersuchungszentrum. Die Studienkontrollzentren befinden sich an der Edith Cowan University Western Australia in Perth, Australien, und an der University of California in San Francisco, USA. Gefördert wird die Studie von der Movember Foundation, die sich weltweit für die Männergesundheit einsetzt.

Zusätzlich zu ihrer medizinischen Therapie erhalten die Patienten ein zweijähriges, individuell abgestimmtes Trainingsprogramm und psychosozialen Support. In zusätzlichen Follow-Ups wird dann die Nachhaltigkeit des Trainings bezogen auf Lebensqualität und Überlebensdauer überprüft.

Die Studie setzt sich aus einer Interventions- und einer Kontrollgruppe zusammen; die Intervention beläuft sich auf 24 Zyklen (28 Tage pro Zyklus). Alle Patienten erhalten zunächst eine Spiroergometrie mit Belastungs-EKG, die in einem festgelegten Rhythmus wiederholt wird. Patienten, die der Interventionsgruppe zugewiesen werden, führen zusätzlich monatlich einen submaximalen Ausdauererprobungs-Test durch. Weiterhin werden mit allen Patienten Testungen der Maximalkraft, der Laufgeschwindigkeit über 400m sowie umfangreiche Blutanalysen zu Beginn und im weiteren Verlauf der Studie durchgeführt.

Patienten in der Interventionsgruppe erhalten regelmäßiges, supervidiertes körperliches Training, beginnend mit dreimal wöchentlich im ersten Zyklus bis hin zu einmal monatlich in den späteren Zyklen. Hierbei wird im Training bei der Übungsauswahl insbesondere auf die Knochenmetastasen Rücksicht genommen. Die Patienten werden im Rahmen der Studie geschult, sodass sie das Training nach und nach selbstständig durchführen können.

Die Teilnahme an der Studie ist kostenfrei. Für weitere Informationen zu den Ein- und Ausschlusskriterien können Sie die Studienleitung kontaktieren:

Studienleitung/Kontakt:

Dr. Moritz Schumann
Institut für Kreislaufforschung und
Sportmedizin, Abt. Molekulare und
Zelluläre Sportmedizin
E-Mail: gap4@dshs-koeln.de

Neue Klasse von Lipopeptid-Antibiotika gegen multiresistente Bakterien entdeckt

Die gesundheitlichen Risiken, die von der immer stärkeren Verbreitung von multiresistenten Bakterien ausgehen, haben in den vergangenen Jahren zunehmende öffentliche Aufmerksamkeit erlangt. Zusammen mit einem Partner, der französischen Firma DEINOVE, hat ein Wissenschaftlerteam des Fachgebiets Biologische Chemie der TU Berlin nun eine neue Klasse von Lipopeptid-Antibiotika entdeckt, die vielversprechende Aktivitäten gegen multiresistente Bakterien aufweist.

Auch wenn es bereits eine Vielzahl an mehrfach resistenten Bakterien gibt, so stellt der Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus* (MRSA) einen der bekanntesten Keime dar. Er kann tödlich sein, vor allem für Patienten mit geschwächtem Immunsystem. Durch die Resistenzen gegen verbreitete Antibiotika ist diesen Infektionen nur schwer bis gar nicht beizukommen. Berichte über erste „völlig resistente“ Infektionen unterstreichen die große medizinische und gesellschaftliche Bedeutung der Entwicklung neuer Antibiotika, die sich durch neue „Leitstrukturen“ grundlegend von den bereits genutzten unterscheiden.

Im Wettstreit um limitierte Ressourcen bekämpfen sich Mikroorganismen in der Natur oft gegenseitig. Dieses Prinzip zu Grunde gelegt, untersuchten die Forscher in Kooperation mit der französischen Firma DEINOVE eine Bakterien-Stammsammlung auf die Produktion von antibakteriell wirksamen Molekülen. Aus einer Kultur des Bakteriums „*Microbacterium arborescens*“ konnte eine Verbindung mit starker Aktivität gegen

MRSA und andere pathogene Bakterien isoliert werden.

Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) geförderten Projekts wurde zuerst die chemische Struktur des später als Microvionin bezeichneten Moleküls aufgeklärt und die Biosynthese im Labor nachgestellt. Dabei entdeckten die Wissenschaftler Unerwartetes: Microvionin besteht aus einem Peptid- und einem Fettsäureteil, wobei drei der Aminosäuren so modifiziert sind, dass sich zwei Ringstrukturen ausbilden, es also bityklich ist. Durch dieses charakteristische Strukturmerkmal mit einer Thioetherbrücke, lässt sich Microvionin den sogenannten Lanthipeptiden zuordnen, einer Klasse an ribosomal synthetisierten und post-translational modifizierten Peptiden (kurz RiPPs). In mehreren Versuchsreihen konnten die Wissenschaftler die Zyklisierung des Moleküls nachvollziehen und zeigen, dass dies durch die enge Kooperation von zwei Enzymen geschieht und so die Bildung von ungewollten Nebenprodukten verhindert wird.

Vor allem aufgrund der unerwarteten Struktur und Biosynthese wollten die Wissenschaftler herausfinden, ob es noch weitere ähnliche Verbindungen in der Natur gibt. Über Genome Mining bakterieller Genome wurden die Wissenschaftler gleich mehrfach fündig, so dass sie davon ausgehen, dass noch viel Potential in der neuen Antibiotika-Klasse der Lipolanthine steckt. Zunächst wollen die Forscher ihr Microvionin zu einem nutzbaren Medikament vorantreiben.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29915235>

Europäische Kommission veröffentlicht Vorschlag zu "Horizont Europa"

Am 07. Juni 2018 hat die Europäische Kommission ihren Vorschlag zum neunten Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, genannt „Horizont Europa“, veröffentlicht. Es soll von 2021 bis 2027 laufen und mit rund 100 Milliarden Euro ausgestattet sein – noch einmal deutlich mehr als jedes Vorläuferprogramm.

Der Kommissionsvorschlag sieht drei Säulen vor – "Offene Wissenschaft", "Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit" und "Offene Innovation" – sowie einen Bereich zur Stärkung des Europäischen Forschungsraums. Wie schon unter dem aktuellen Rahmenprogramm Horizont 2020 sollen sowohl Forschungs- als auch Innovationsprojekte gefördert werden.

Bei den Beteiligungsregeln, Förderbedingungen und -quoten sind keine großen Änderungen gegenüber Horizont 2020 vorgesehen; neben Verbundforschung ist weiterhin auch die Förderung einzelner Forschender und Unternehmen möglich.

Weitere Informationen:

http://www.horizont2020.de/einstieg_horizont_europa.htm

https://ec.europa.eu/info/designing-next-research-and-innovation-framework-programme/what-shapes-next-framework-programme_en

AuF-Workshops 2018





Workshops 2018

<p><u>HISTOPATHOLOGIE DES UROTHELKRZINOMS</u> Basiskurs für Urologen & Naturwissenschaftler in Kooperation mit: Deutscher Forschungsverbund Blasenkarzinom</p>	<p>Termin: Freitag, 19. Januar 2018 (im Rahmen des DKG-Symposiums der IABC) Ort: Universitätsklinikum Düsseldorf Kursleitung: Prof. Dr. Arndt Hartmann, <i>Institut für Pathologie, UK Erlangen</i> Prof. Dr. Irene Esposito, <i>Institut für Pathologie, UK Düsseldorf</i></p>
<p><u>HISTOPATHOLOGIE DES PROSTATAKRZINOMS</u> Masterkurs für Pathologen & Fortgeschrittene in Kooperation mit: Deutsches Prostatakarzinom Konsortium</p>	<p>Termin: Freitag, 20. April 2018 (im Rahmen der DPKK-Jahrestagung) Ort: Kloster Michaelsberg, Bamberg Kursleitung: Prof. Dr. Glen Kristiansen, <i>Institut für Pathologie, UK Bonn</i> Prof. Dr. Gerhard Seitz, <i>Institut für Pathologie, Klinikum Bamberg</i></p>
<p><u>HISTOPATHOLOGIE DES NIERENZELLKRZINOMS</u> Basiskurs für Urologen & Naturwissenschaftler in Kooperation mit: Deutsches Netzwerk Nierenzelltumoren</p>	<p>Termin: Freitag, 04. Mai 2018 (im Rahmen der DNN-Jahrestagung) Ort: Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar Kursleitung: Prof. Dr. Arndt Hartmann, <i>Institut für Pathologie, UK Erlangen</i> Prof. Dr. Rainer Bohle, <i>Institut für Pathologie, UK Homburg/Saar</i></p>
<p><u>DRITTMITTEL ERFOLGREICH EINWERBEN</u> Forschungsförderung</p>	<p>Termin: Freitag, 22. bis Samstag, 23. Juni 2018 Ort: DGU-Geschäftsstelle Berlin Kursleitung: Dr. Wilma Simoleit <i>Förderungsberatung Simoleit, Bonn</i></p>
<p><u>KLINISCHE STUDIEN RICHTIG PLANEN</u> Von der Idee bis zur erfolgreichen Publikation</p>	<p>Termin: Freitag, 31. August bis Samstag, 01. September 2018 Ort: DGU-Geschäftsstelle Berlin Kursleitung: Dr. Aysun Karatas, Dr. Martin Mänz & Dr. Annette Hipper <i>AIO-Studien gGmbH, Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin</i></p>
<p><u>GENOMISCHE DATENBANKEN I</u> How to use - Eine Einführung</p>	<p>Termin: Mittwoch, 26. September 2018 (im Rahmen des DGU-Kongresses) Ort: Messe Dresden Kursleitung: Dr. Roland Seiler, <i>Klinik für Urologie, Inselspital Bern</i> PD Dr. Tilman Todenhöfer, <i>Klinik für Urologie, UK Tübingen</i></p>
<p><u>GENOMISCHE DATENBANKEN II</u> Recherche, Datenextraktion & Datenauswertung</p>	<p>Termin: Freitag, 19. bis Samstag, 20. Oktober 2018 Ort: DKFZ Heidelberg Kursleitung: Dr. Lars Feuerbach & Kollegen <i>Abt. Angewandte Bioinformatik, DKFZ, Heidelberg</i></p>

<http://auf-workshops.dgu.de>

Beide Veranstaltungsflyer für 2018 und das Anmeldeformular finden Sie unter:

<http://www.dgu-forschung.de/veranstaltungen/workshops.html>

AuF-Workshops 2018

Skills für Kliniker und Naturwissenschaftler

Die AuF hat ihr Workshop-Programm deutlich erweitert und bietet 2018 nun insgesamt 7 verschiedene Workshops zu den Themenbereichen Histopathologie urologischer Tumoren, Drittmittelwerbung, Planung Klinischer Studien sowie zur Nutzung öffentlicher genomischer Datenbanken.

Nächster Workshop Ende August 2018:

Klinische Studien richtig planen!

**Von der Idee bis zur
erfolgreichen Publikation**

Mit diesem Kurs möchten wir die Planung und Umsetzung von **wissenschafts-initiierten Klinischen Studien** in den Fokus rücken. Es werden alle Phasen der Studienplanung und Antragstellung – von den gesetzlichen Grundlagen über die Synopse, den Prüfplan, die Patientenaufklärung und die Studiendokumente – sowie der Durchführung einer Klinischen Prüfung dargestellt und in praktischen Übungen einzeln oder in Kleingruppen unter professioneller Anleitung vertieft.

Der Kurs richtet sich an alle interessierten Mediziner und Naturwissenschaftler in urologischen Kliniken und Studienzentralen. Gerne können die Teilnehmer in den praktischen Übungen auch an ihren eigenen aktuellen Antragsunterlagen arbeiten.

Die professionelle Kursleitung wird durch die Mitarbeiter der **AIO Studien GmbH der Deutschen Krebsgesellschaft** gestellt:

- Dr. Aysun Karatas
- Dr. Martin Mänz
- Dr. Annette Hipper

Der Workshop wird durch Praxisberichte zur Kooperation der AIO mit der Urologie sowie zur laufenden PREPARE-Studie zum Nierenzellkarzinom abgerundet.

Für diesen Workshop werden bei der Landesärztekammer Berlin durch die Akademie der Deutschen Urologen CME-Punkte beantragt.

Teilnahmegebühren

Kursgebühr	300 €
GeSRU, Eisenberger-Alumni, UroFors- und UroEvidence	200 €

Termin

Freitag , 31.08.2018, 11:00 Uhr bis
Samstag, 01.09.2018, 14:00 Uhr

Ort

DGU-Geschäftsstelle Berlin

*In Berlin halten wir ein vergünstigtes
Hotelkontingent für Sie bereit.*

Anmeldung

bitte über das **Online-Anmeldeformular**:

<http://www.dgu-forschung.de/veranstaltungen/anmeldung.html>

AuF-Symposium 2018



**Call for Abstracts
Deadline: 14.10.2018**



10. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Uroonkologie Neue Ansätze in Diagnostik und Therapie

Mainz 2018
06. bis 08. Dezember



In Kooperation mit



<http://auf-symposium.dgu.de>



• Targeted Therapies

Tumorheterogenität •

• Molekulare Diagnostik

Chirurgie •

• Komplementärmedizin

Signaltransduktion •

• Biomarker

Uropathologie •

• Next Generation Sequencing

Radioonkologie •

• Immuntherapien

Personalisierte Medizin •

• Liquid Biopsy

Therapieresistenz •

Internetseite zum AuF-Symposium:

<http://auf-symposium.dgu.de>